

I. N. 171.481

Leopoldine König 7/8 1874 mit  
der Gedichte: „Zwei Könige, 1414“  
dem Kaiser = Wall eingewidmet.

Mein Kaiserhoffmann!

Lieber nicht ist etwas sehr mit meinem Eintrage zum Golde,  
Sulmbach pro 875 mir; sofaulich nicht zu sehr! So sehr  
mein Leid, das zu stellen. Wenn der Druck noch nicht abge,  
Nobis ist, so findet sich wohl ganz hinten nach ein Stück,  
Ihr, da ich gerne auf den Hofplatz besuchte, welche  
Ihre Güte und Lieblichkeit mir gewöhnlich anzu,  
weisen pflegt. Öfterer Aufmerksamkeiten und freundlich  
klare Bemerkungen lassen mich wohl herzlich begre  
ben, der Gedicht und dem Könige abzugeben.  
Wollen es aber dennoch zu sehr kommen, so bitte  
ich um die Freundlichkeit, mir dieselbe zurück,  
senden, da ich damit verbunden bin mich anzun,  
von Aufforderungen aufzugeben könnte; in diesem

Sulla bitte in die Kreuze auf Graz zu adressieren,  
wohin ich mich übermorgen wieder auf 10 oder 14 Tage  
begeben.

Mit der unerschütterlichsten  
Liebe

Ihrer  
Liedw. S. J. J. J.

Streu am Hart,

31 Juli 1874.

zaglos  
And. Auerweg







Dear Sir,  
I have the honor to acknowledge  
the receipt of your letter of the  
10th inst. in relation to  
the above mentioned  
matter. I am sorry to hear  
that you are unable to  
attend to the same at  
this time. I will be  
pleased to hear from you  
again when you are  
able to do so.

Zu I. N. 171. 481

RECORA

275

2<sup>te</sup> Leywoflyabornu



Herrn Friedrich Flothenegg, k. k. Major,  
Gemeinderath u. d. d.

in  
Linz.  
Ober-Osterr. u. N. M. B.

Recommandat.

